

ALTENBERGER  LICHT

LICHT IN SICHT

Wir tragen das Licht in zerbrechlichen Gefäßen.

2 Kor 4,7



Begleitheft zum Altenberger Licht

mit Liedern für Vigil und Aussendungs-
messe sowie Infos zum Programm

An English version of this guide and
further information are available on
www.altenbergerlicht.de/international

Gedanken zum Motto des Altenberger Lichts 2023: Licht in Sicht

»Wir tragen das Licht in zerbrechlichen Gefäßen.« (2 Kor 4,7)

Ich schreibe diese Zeilen und Gedanken am 24. Februar 2023, am Jahrestag des Kriegsbeginns. Heute vor einem Jahr hat Wladimir Putin mit seinem Militär die Ukraine überfallen. Seit heute vor einem Jahr haben wir Krieg in Europa. Seit einem Jahr erreichen uns Nachrichten, Bilder und Geschichten von Menschen, die *in* Europa auf der Flucht sind, nicht bloß *nach* Europa. Das war eine neue Erfahrung.

Es ist ein Krieg, der uns sehr nahegekommen ist. Manche von uns haben Menschen kennengelernt, vielleicht sogar zu Hause aufgenommen, die flüchten mussten. Wir haben Geschichten gehört von Menschen, die ihre Heimat, Familienangehörige, zumindest aber ihr Gefühl der Sicherheit verloren haben. Menschen, deren Welt zerbrochen ist.

Und auch unsere Welt hat Risse bekommen. Ängste vor einer atomaren Bedrohung sind zurückgekehrt in eine Gesellschaft, deren jüngere Hälfte solche Angst nur aus Geschichtsbüchern kennt.

Und das ist nur *eine* der Krisen, die wir im letzten Jahr erlebt haben. Erdbeben in der Türkei und in Syrien, Wirtschaftskrise, Klimakrise, Energiekrise, Kirchenkrise – und, und, und. Es scheint, als würden all unsere Sicherheiten im Moment auf die Probe gestellt, abgeklopft, kritisch überprüft.

Deshalb hatten wir als Initiativkreis des Altenberger Lichts auch wirklich Schwierigkeiten bei der Suche nach dem Motto. Es ist die *Fülle an Krisen* und scheinbar ausweglosen Situationen, die uns so zusetzt und erschöpft, die uns oft kaum noch empört (erschreckend eigentlich), sondern eher unfassbar müde macht und ängstigt, zumindest immer wieder mal.

Dieser müden Dunkelheit wollen wir widerstehen und widersprechen, vielleicht leise, aber tief überzeugt! Ja, es ist dunkel – aber der Mensch hat trotz allem LICHT IN SICH und LICHT IN SICHT. In dir und in mir, in uns leuchtet ein Licht, wenn es auch manchmal flackert. In dir und mir, für dich und für mich gibt es ein Licht – selbst wenn es manchmal aus dem Blick gerät.

Eine Fata Morgana, ein Irrlicht, eine trügerische Hoffnung? Oder ein echtes Licht, das seit Urzeiten in dieser Welt und in uns selbst brennt?

Ich bin felsenfest überzeugt, dass das Licht da ist und echt ist und nicht ausgeht!

In mir glüht ein kleiner Funke Glaube, Hoffnung und Liebe, ein kleiner Funke Gottes und der Freundschaft, ein Funke von Gutem und Schönerem, der am Ende unkaputtbar ist.

Allerdings: *Dieses Licht tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen.* Der 2. Korintherbrief spricht auch schon davon. Der Apostel Paulus wusste das, hat es in seiner Zeit erlebt. Den kostbaren Schatz des Lichts tragen wir in sehr zerbrechlichen Laternen. Die anfangs erwähnten Krisen sind Ausdruck dieser Zerbrechlichkeit: Unsere Gesellschaft und Rechtssysteme, die ganze Welt ist zerbrechlich in ihrer atemberaubenden Komplexität und Schönheit, und wir selbst sind es auch. Wir sind zerbrechlich, brauchen behutsame Aufmerksamkeit, liebevolle Zuwendung, Vorsicht und Umsicht, können uns Achtlosigkeit nicht leisten. Weder uns selbst, noch der Welt und unseren Mitmenschen gegenüber. Die Zerbrechlichkeit ist die Kehrseite und Ausdruck unserer Kostbarkeit. Kostbare Dinge sind häufig auch zerbrechliche Dinge.

Wir feiern das Altenberger Licht, weil wir wissen, dass wir *jemandem* kostbar sind. „Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten! Er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet“ (2 Kor 4,6), der Satz steht im Korintherbrief vor dem Satz aus dem Motto. Und genau deshalb feiern wir das Altenberger Licht. *Dass aus Finsternis Licht aufleuchtet!*



Pfarrer
Dr. Tobias Schwaderlapp,
Diözesanjugendseelsorger
und Rektor
von Haus Altenberg
zum diesjährigen Motto.

Das Altenberger Licht

Die Historie

Das Altenberger Licht erhielt seinen Namen von dem kleinen Ort Altenberg im Bergischen Land. Hier entstand 1922 in den Mauern einer ehemaligen Zisterzienserabtei, an die noch ihre Klosterkirche, der Altenberger Dom, erinnert, die heutige Jugendbildungsstätte des Erzbistums Köln. Damals entwickelte sich Altenberg zu dem Zentrum der katholischen Jugend in Deutschland. Der Dom und die Altenberger Madonna wurden zum äußeren Zeichen der Zusammengehörigkeit, zum „Herz des Bundes“.



Das Altenberger Licht entstand 1950 nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs als Zeichen der katholischen Jugend für Versöhnung und Frieden in Europa. Von Altenberg aus schickte man ein Licht auf die Reise, das in Form einer Sternstafette in alle Richtungen weitergegeben wurde und bis an die Grenzen Deutschlands gelangte. Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich daraus ein Europathema.

Mitte der 60er-Jahre, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und der Atmosphäre der aufkommenden Studentenunruhen, stellte man die Feier des Altenberger Lichts ein, weil man der Überzeugung war, dass eine solche Form der liturgischen Feier für junge Menschen nicht mehr angemessen war.

1980 entstand ein lebendiger Neubeginn. Von Jahr zu Jahr wuchs die Teilnehmerzahl und zeitweise kommen jährlich am 1. Mai ca. 3.000 junge Menschen aus dem In- und Ausland nach Altenberg, um das Licht zu empfangen und weiterzutragen.

1987 empfing Papst Johannes Paul II. das Licht im Kölner Fußballstadion anlässlich der Seligsprechung Edith Steins und sandte es am Schluss der Heiligen Messe weiter. Bei diesem großartigen und wegweisenden Ereignis wuchs die Bedeutung des Altenberger Lichts. Ab den 90er-Jah-

ren des 20. Jahrhunderts bis heute wird das Altenberger Licht immer wieder zu herausragenden Ereignissen und an unterschiedliche Orte getragen. So brachte man das Altenberger Licht u. a. zum Katholikentag nach Berlin (1990), zum Katholikentag nach Dresden (1994), nach Tschenschow, dem großen Marienwallfahrtsort der polnischen Nation und in das KZ Auschwitz, wo es bis heute in der Todeszelle des heiligen Paters Maximilian Kolbe brennt.

Es trat seinen Weg an nach Frankreich, in die französische Stadt Besançon zu einer internationalen Jugendbegegnung im Vorfeld des Pariser Weltjugendtages, in das Kosovoflüchtlingslager in Albanien zu deutschen Soldaten, die im Friedenseinsatz für das Kosovo dort vor Ort waren (1999), zum Weltjugendtag nach Rom (2000) und selbst nach Jerusalem ins Heilige Land, wohin es 2002 gebracht wurde.

Es gab aber auch die umgekehrte Bewegung: die Entzündung des Lichts an einem bedeutenden Ort und das Bringen des Lichts nach Altenberg. So wurde 1993 im Rahmen des Nationalen Jugendtages in Litauen das Licht von Jugendlichen der Partnerdiözesen des Erzbistums Köln, Kaunas und Vilnius nach Altenberg getragen.

Im Jahr 2005 kam es als Licht von Bethlehem nach Altenberg und wurde in Anwesenheit des Weltjugendtagskreuzes als Altenberger Licht ausgesandt. 2006 entzündete man das Licht am Grab des gerade verstorbenen Erfinders der Weltjugendtage, des heiligen Papst Johannes Paul II., und brachte es mit nach Altenberg. Das Altenberger Licht hat viele Stationen gesehen, die hier nicht weiter ausgeführt werden.

Nachdem das Altenberger Licht in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie nicht gefeiert werden konnte bzw. vor allem digital stattgefunden hatte, konnten wir es 2022 endlich wieder im gefüllten Dom aussenden – wenn auch noch mit Masken. In diesem Jahr freuen wir uns darauf, uns bei der Feier endlich wieder ins Gesicht schauen zu können und mit dem Licht ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht in die Welt zu tragen.

Immer wieder ist das Altenberger Licht ein Zeichen der Zusammengehörigkeit junger Christen in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt.

HINWEISE

Das solltet ihr wissen

Die Aussendung des Altenberger Lichts ist ein geistliches Ereignis, zu dem jedes Jahr mehrere tausend junge Menschen anreisen.

Als Veranstalter legen wir Wert darauf, dass dieses Fest seinen geistlichen Charakter behält. Deshalb bitten wir, die folgenden Hinweise zu beachten.

Das Licht

Zum Transport des Lichts über längere Strecken ist unbedingt anzuraten, eine geschlossene Laterne, Öl- oder Petroleumlampe zu nutzen. Vor und nach der Aussendungsmesse bietet der Altenberger-Licht-Shop in der Nähe des Domporthals Laternen zum Kauf an.

Die Verpflegung

Zum Frühstück werden im Haus Altenberg Tee und Kaffee ausgegeben. Im Anschluss an die Aussendungsmesse besteht für die Teilnehmer noch die Möglichkeit, sich für den Heimweg mit einem warmen Eintopf zu stärken. Es gibt vegetarische Erbsensuppe, solange der Vorrat reicht.

Banner und Fahnen

Wir freuen uns wieder über viele Banner, die mit nach Altenberg gebracht wurden. Im großen Chorraum des Altenberger Doms gibt es ausreichend Platz für viele Bannerträger; sie sollen daher auch beim Einzug mit dabei sein. Treffpunkt der Bannerträger ist kurz vor 10 Uhr vor dem Hauptportal des Domes.

Prävention

Es ist uns wichtig an dieser Stelle, im Sinne der Prävention, darauf hinzuweisen, dass wir eine *Kultur der Achtsamkeit* haben und dafür auch Regelungen und Anlaufstellen geschaffen haben. Sollte euch jemand in unangemessenem Maße begegnen und euch ggfls. zu nahe kommen, wendet euch an eure Gruppenleiter oder über die unten angegebene Telefonnummer direkt an uns.

Sorgen- und Wunschkasten

Ein Sorgen- und Wunschkasten, in Form eines festen und abschließbaren Briefkastens, ist auf dem Gelände installiert. Hinweise zur Nutzung finden sich am Kasten selbst.

Beschwerde-Handy

Folgende Rufnummer ist als Notfallnummer während der Veranstaltungen aktiv: + 49 (0) 16 26 07 35 60

PROGRAMM

Sonntag 30. April 2023

ab 16.00 Uhr – Ankommen

Zimmer- und Zeltplatzbelegung

19.00 Uhr – Opening

Programm in und um Haus Altenberg und Dom mit Workshops, TeilBar

23.00 Uhr – Vigil

mit Entzündung des Altenberger Lichts im Dom

Montag 1. Mai 2023

10.00 Uhr – Aussendungsmesse

mit Aussendung des Altenberger Lichts und der Friedensbotschaft in die Familien und Gemeinden

Nach der Messe – Eintopfessen

Nach der Messfeier besteht die Gelegenheit zum Eintopfessen, solange der Vorrat reicht.



Die Nachtschwärmer

Gruppen oder Einzelne, die noch unternehmungslustig sind und miteinander klönen wollen, laden wir in die TeilBar im neuen Freizeitraum in Haus Altenberg ein, die bis 2.30 Uhr geöffnet ist. Hier kann in netter Gesellschaft auch mit selbst mitgebrachtem Bier oder Wein angestoßen werden – anderswo stört es ggfls. die Nachtruhe. Besonders appellieren wir hier an die Gruppenleiter, die eigene Gruppe auf diese Regelungen hinzuweisen. Bitte helft uns, das Altenberger Licht für alle Beteiligten zu einem angenehmen, besinnlichen und unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

VIGIL

Gespräch mit Polina Yukhymovych, einer jungen Frau aus der Ukraine

Celebrate His Love – Chor/Band

T: Evi Sturm | M: Andreas Doncic

Liturgische Eröffnung und Begrüßung

Gebet

Guter Gott, heute Abend rufen wir mitten aus der Dunkelheit unseres Lebens zu dir. Sorgenvoll schauen wir auf die großen Konflikte in unserer Welt. Wir erkennen den Unfrieden in so vielen Krisengebieten weltweit und bei uns in Europa. Voller Unverständnis und Machtlosigkeit schauen wir auf das anhaltende Leid und die Not der Menschen in der Ukraine. Hilflosigkeit überkommt uns angesichts so vieler, die fernab ihrer Heimat auf ein Ende des Krieges warten. Wir bangen mit denen, die mit dem Schrecken des Krieges beladen in den Trümmern ausharren und mutig für Gerechtigkeit kämpfen.

Gleichzeitig sorgen wir uns auch in unserer Gesellschaft um Zusammenhalt und fürchten uns vor einer größer werdenden Spaltung. Auch in unserer Kirche schauen wir sorgenvoll auf die großen Konflikte, auf die fehlende Einheit und sehnen uns nach der versöhnenden Kraft unseres gemeinsamen Glaubens.

Dunkelheiten erleben wir aber auch in unseren persönlichen Beziehungen. Viel zu oft sind wir ungeduldig,

selbstbezogen und stoßen andere vor den Kopf. Wir merken, dass wir zu selten ein offenes Ohr für die Sorgen anderer haben und viele Konflikte unversöhnt bleiben. Nicht zuletzt quält uns die Dunkelheit in unserem eigenen Herzen. Wir sind gefangen von Ängsten und zweifeln an unseren Fähigkeiten. Viel zu oft sind wir gelähmt, verunsichert und orientierungslos. Wir zögern vor kleinen und großen Lebensentscheidungen und sorgen uns um unseren Platz in der Welt.

Guter Gott, aus der Finsternis unseres Lebens rufen wir heute Abend zu dir! Wir glauben, dass du unsere Dunkelheit verwandeln kannst. Du selbst bist Mensch geworden und kennst alles, was uns bewegt. Wir bitten dich um dein versöhnendes Licht, das unsere Herzen, unsere persönlichen Konflikte und die Krisen unserer Welt erleuchten möge. Schenke uns die Gewissheit, dass du bei uns bist und gib uns ein offenes Herz für dein Wirken heute Abend und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

Lesung – 2 Kor 4,5-18

Wir verkünden nämlich nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn, uns aber als eure Knechte um Jesu willen. Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit aufstrahlt die Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi. Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt. Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch noch Raum; wir wissen weder aus noch ein und verzweifeln dennoch nicht; wir werden gehetzt und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet. Immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird. Denn immer werden wir, obgleich wir leben, um Jesu willen dem Tod ausgeliefert, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen

Fleisch offenbar wird. So erweist an uns der Tod, an euch aber das Leben seine Macht. Doch haben wir den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heißt: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben und darum reden wir. Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch vor sich stellen wird. Alles tun wir euret wegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen zur Verherrlichung Gottes. Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, uns, die wir nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare blicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.

Light of the World

T+M: Tim Hughes

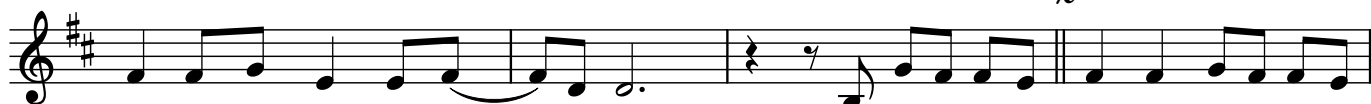


1. Light of the world, You stepped down in - to dark - ness, o - pened my eyes, let me
 2. King of all day, oh so high - ly ex - al - ted, glo - rious in hea - ven a -



— see... Beau - ty that made this heart a - dore You,
 - bove... Hum - bly You came to the earth You cre - a - ted,

%



hope of a life spent with You... So here I am to wor-ship here I am to
 all for love's sake be - came poor.



bow down, here I am to say that You're my God... And You're al - to-geth-er



love - ly, al-to-geth-er wor-thy, al-to-geth-er won-der - ful to me...



And I'll nev - er know how much it cost to see my sin up-on

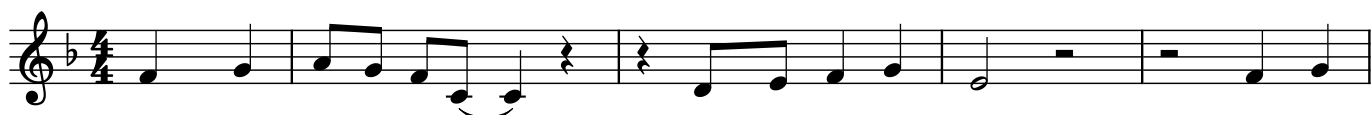


— that cross. And I'll nev- that cross... So here I am to

Entzündung des Altenberger Lichts

Durch das Dunkel hindurch

T: Hans-Jürgen Netz | M: Christoph Lehmann



1. Durch das	Dun-ke	l hin-durch	scheint der Him-mel	hell,	durch das
2. Durch das	Dun-ke	l hin-durch	dringt ein neu-es	Wort,	durch das
3. Durch das	Dun-ke	l hin-durch	führt ein neu-er	Weg,	durch das
4. Durch das	Dun-ke	l hin-durch	stärkt ein Bis-sen	Brot,	durch das
5. Durch das	Dun-ke	l hin-durch	schlie-ßen wir den	Bund,	durch das



Dun- kel hin- durch scheint der Him- mel hell. So hell soll auch die
 Dun- kel hin- durch dringt ein neu- es_ Wort. Das Wort wird uns zur
 Dun- kel hin- durch führt ein neu- er_ Weg. Der Weg wird uns - re
 Dun- kel hin- durch stärkt ein Bis- sen Brot. Das Brot soll un - ser
 Dun- kel hin- durch schlie- ßen wir den Bund. Den Bund, der uns mit



Er - de sein, _ steh auf, steh auf, steh auf! So hell soll auch die
 Zu - ver - sicht, steh auf, steh auf, steh auf! Das Wort wird uns zur
 Zu - kunft sein, _ steh auf, steh auf, steh auf! Der Weg wird uns - re
 Zei - chen sein, _ steh auf, steh auf, steh auf! Das Brot soll un - ser
 Gott ver - eint, _ steh auf, steh auf, steh auf! Den Bund, der uns mit



Er - de sein, _ steh auf!
 Zu - ver - sicht, _ steh auf!
 Zu - kunft sein, _ steh auf!
 Zei - chen sein, _ steh auf!
 Gott ver - eint, _ steh auf!

Ansprache – Pfr. Tobias Schwaderlapp

Draw Me Close to You – Chor/Band

T+M: Chris Lass

Aussetzung und Stille

Ruf zu den Fürbitten: Herr, in deine Hände

T+M: Gregor Linßen



Herr, in dei - ne Hän - de le - ge ich



1. mei - nen Weg, be - glei - te mich.
 2. mei - ne Zeit, er - bar - me dich.
 3. mei - ne Angst, er - hö - re mich.
 4. mei - nen Dank, ich glau - be an dich.

Vaterunser

Segen

Auf dem Weg durch diese Nacht

T: Eugen Eckert | M: Horst Christill

1.+3. Auf dem Weg durch die-se Nacht, 1. hü - te uns dein Se - gen. Was zu
3. lass uns un - ter - tau - chen, Gott, bei

tun ging, ist ge - macht, was nicht, hilf ab - le - gen.
dir und hal - te Wacht, weil wir Frie - den brau - chen.

Blei - ben Fra - gen, halt sie aus;_ na - gen Zwei - fel, trös - te.____
Drü - cken Las - ten, heb sie auf;_ blu - ten Wun - den, hei - le.____

1.+3. Trägt uns, Gott, dein Flü - gel - schlag, wird ge - wiss ein neu - er Tag. → 2.+4. Auf dem

Weg durch die - se Nacht, 2. wenn die Kräf - te schwin - den, sei bei
4. hü - te uns dein Se - gen. Gott, er

uns, Gott, und gib Acht, _ dass wir Ru - he fin - den.
hält uns dei - ne Macht, kön - nen wir ab - le - gen.

Blei - ben Träu - me, mal sie aus;_ blüht die Lie - be, gieß sie.____
Blei - ben Ängs - te, halt uns warm; ist da Seh - nucht, still sie.____

2.+4. Trägt uns, Gott, dein Flü - gel - schlag, wird ge - wiss ein neu - er Tag.

Hinweis für Nachtschwärmer

Gruppen oder Einzelne, die noch unternehmungslustig sind und miteinander klönen wollen, laden wir in die TeilBar im neuen Freizeitraum in Haus Altenberg ein, die bis 2.30 Uhr geöffnet ist. Hier kann in netter Gesellschaft auch mit selbst mitgebrachtem Bier oder Wein angestoben werden – anderswo stört es ggfls. die Nachtruhe.

Besonders appellieren wir hier an die Gruppenleiter, die eigene Gruppe auf diese Regelungen hinzuweisen. Bitte helft uns, das Altenberger Licht für alle Beteiligten zu einem angenehmen, besinnlichen und unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

AUSSENDUNGSMESSE

Banner und Fahnen

Wir freuen uns wieder über viele Banner, die mit nach Altenberg gebracht wurden. Im großen Chorraum des Altenberger Doms gibt es ausreichend Platz für viele

Bannerträger; sie sollen daher auch beim Einzug mit dabei sein. Treffpunkt der Bannerträger ist kurz vor 10 Uhr vor dem Hauptportal des Domes.

Einzug

Altenberger Wallfahrtslied

T: Georg Thrumair | M: Adolf Lohmann



1. Nun, Freun - de, sind wir wohl - ge - mut, so will es Gott__ ge - fal - len.
Der Herr ist sei - nem Vol - ke gut: Nun soll ein Lob__ er - schal - len.

2. Es lobt das Licht und das Ge - stein gar herr - lich dich__ mit Schwei - gen.
Der Son - ne Glanz, des Mon - des Schein will dei - ne Wun - der zei - gen.

3. Wir zün - den froh die Ker - zen an, dass sie sich still__ ver - bren - nen,
und lö - sen die - sen dunk - len Bann, dass wir kein Bild__ er - ken - nen.

4. Lass dei - ne Lich - ter hell und gut an al - len Stra - ßen bren - nen!
Gib al - len Her - zen rech - ten Mut, dass sie ihr Ziel__ er - ken - nen!



1. Wir grö - ßen dich in dei - nem Haus, du Mut - ter al - ler Gna - den. Nun
2. Wir a - ber kom - men aus der Zeit ganz arm__ in dei - ne Hel - le und
3. Du Mut - ter und du Kö - ni - gin, der al - les hin - ge - ge - ben, das
4. Und füh - re uns in al - ler Zeit mit dei - nen gu - ten Händ - den, um



brei - te dei - ne Hän - de aus, dann wird kein Feind__ uns scha - den.
tra - gen Sün - de, tra - gen Leid zu dei - ner Gna - den - quel - le.
En - de und der An - be - ginn, die Lie - be und__ das Le - ben.
Got - tes gro - ße Herr - lich - keit in De - mut zu__ voll - en - den.

Liturgische Eröffnung

Poetry Slam zum Motto – Marvin Dederichs

Kyrie (aus Mass of Remembrance)

T: liturgisch | M: Marty Haugen

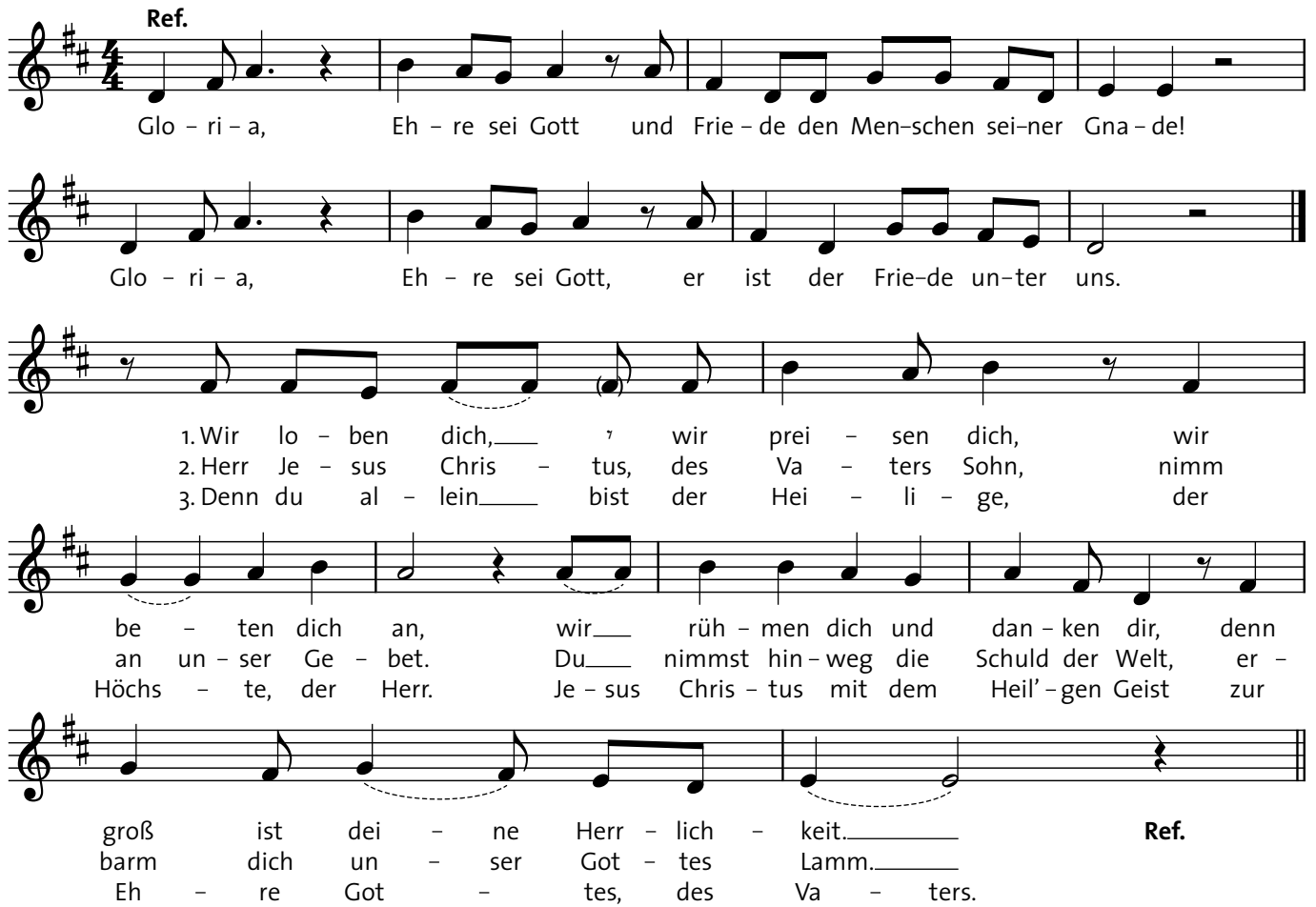


Ky-ri-e e - le-i-son, Chris-te e - le-i-son, Ky-ri-e e - le - i - son.

Gloria, Ehre sei Gott

T+M: Kathi Stimmer-Salzeder

Ref.



Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und Frie - de den Men - schen sei - ner Gna - de!

Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er ist der Frie - de un - ter uns.

1. Wir lo - ben dich, wir prei - sen dich, wir
 2. Herr Je - sus Chris - tus, des Va - ters Sohn, nimm
 3. Denn du al - lein bist der Hei - li - ge, der

be - ten dich an, wir rüh - men dich und dan - ken dir, denn
 an un - ser Ge - bet. Du nimmst hin - weg die Schuld der Welt, er -
 Höchs - te, der Herr. Je - sus Chris - tus mit dem Heil' - gen Geist zur

groß ist dei - ne Herr - lich - keit. Ref.
 barm dich un - ser Got - tes Lamm.
 Eh - re Got - tes, des Va - ters.

Tagesgebet

Lesung – Hebr 10,22-25

Lasst uns mit aufrichtigem Herzen und in voller Gewissheit des Glaubens hinzutreten, die Herzen durch Besprechung gereinigt vom schlechten Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser! Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu! Lasst

uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen! Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht!

Poema – Chor/Band

T: Marco Michalzik | M: Götz von Sydow, Thomas Enns, Florence Joy (Könige und Priester)

Halleluja

T+M: aus Taizé



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja. lu - ja.

Evangelium – Lk 24,13-35

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann

zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Halleluja – Reprise

Predigt – Pfr. Tobias Schwaderlapp

Fürbitten

Gabenbereitung: Näher mein Gott zu dir

T+M: Lothar Kosse



1. Man sagt, du wohnst auf ho - hen Ber - gen, man sagt, du thronst weit
Wir ziehn zu dir auf vie - len Stra - ßen, aus Nord und Süd und
2. Von vorn und hin - ten fest um - schlos - sen, du hast die Hand auf
Du hast die Au - gen ei - nes Va - ters. Die Sehn - sucht lässt mich



ü - berm Meer. Man sucht nach dir dort bei den Ber - gen,
Ost und West. Es ist nicht weit zu dei - nen Kam - mern,
mich ge - legt. Das Öl der Hei - lung aus - ge - gos - sen,
nie mehr gehn. Wie könnt ich je - mals von dir las - sen

1.



1. doch wohnst du nicht weit weg von hier.
2. und E - wig - keit ins Herz ge - sät.

2.



1. weil du dich von uns fin - den lässt.
2. und dein Ge - sicht nicht vor mir sehn.

Ref.

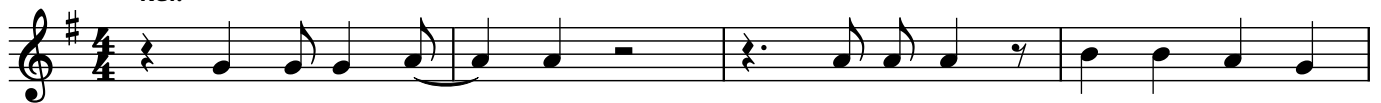


Nä - her, nä - her zu dir, nä - her mein Gott zu dir!

Sanctus: Herr, du bist heilig

T+M: Gregor Linßen

Ref.



Herr, du bist hei - lig im Him - mel und auf Er - den,



du bist hei - lig, du, un - ser Gott.



1. Singt dem Herrn, dem Herrn der Herr-lich - keit, ___ in sei-ner Macht
 2. Singt dem Herrn, 7 er sei hoch-ge - lobt, ___ in sei-nen Hän -

— steht uns - re Welt. 7 Singt dem Herrn, der uns von Schuld be - freit,
 - den liegt die Zeit. In sei - nem Na - men kommt in uns - ren Tod_

— der uns zu sei - nen Kin - dern zählt.
 — das Le - ben sei - ner E - wig - keit.

Vaterunser

Friedensgruß

Da berühren sich Himmel und Erde

T: Thomas Laubach | M: Christoph Lehmann



1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die We - ge ver - las - sen
 2. Wo Men-schen sich ver - schen-ken, die Lie - be be - den-ken
 Ref. 3. Wo Men-schen sich ver - bün - den, den Hass ü - ber - win - den

und neu be - gin-nen, ganz neu, da be-rüh-ren sich Him-mel und

Er - de, dass Frie-den wer-de un-ter uns, da be-rüh-ren sich Him-mel und Er - de, dass

Frie - den wer - de un - ter uns.

Kommunion

Unchangeable – Chor/Band

T+M: Chris Lass

Weil es Liebe ist – Chor/Band

T+M: Max von Sydow (Könige und Priester)

Schlussgebet

Aussendung des Altenberger Lichts

Ein Licht in dir geborgen

T+M: Gregor Linßen



1. Ein Fun - ke aus Stein ge - schla - gen wird
 2. 7 Glut in Was - sern ge - sun - ken wird
 3. Ein La - chen 7 in dei - nen Au - gen ver -



Feu - er in kal - ter Nacht. Ein Stern vom Him - mel ge - fal - len zieht
 Glanz in spie - geln - der Flut. Ein Strahl durch Wol - ken ge - drun - gen wird
 treibt die blin - de Wut. Ein Licht in dir ge - bor - gen wird

Ref.



Spu - ren von Got - tes Macht. So wie die Nacht flieht vor dem Mor - gen,
 Quell 7 von neu - em Mut.
 Kraft 7 in tie - fer Not.



so zieht die Angst aus dem Sinn, so wächst ein Licht in dir ge - bor - gen,



die Kraft zum neu - en Be - ginn.

Aussendungsworte

Irische Segenswünsche

T+M: Markus Pytlik



1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren
 2. Füh - re die Stra - ße, die du gehst
 3. Hab un - tern Kopf ein wei - ches Kis - sen,
 4. Bis wir uns mal wie - der - se - hen,



und der Wind in dei - nem Rü - cken sein; sanft fal - le Re - gen
 im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab; hab, wenn es kühl wird,
 ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot; sei ü - ber vier - zig
 hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt; er hal - te dich in



auf dei - ne Fel - der und warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
 war - me Ge - dan - ken und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
 Jah - re im Him - mel, be - vor der Teu - fel merkt, du bist schon tot.
 sei - nen Hän - den, doch drü - cke sei - ne Faust dich nie zu fest.

Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand;

und bis... wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

Segen

Celebrate His Love – Band

T: Evi Sturm | M: Andreas Doncic

Seasons of Love – Band

T+M: Jonathan Larson | Bearb.: Stefan Barde | Arr.: Mac Huff

Auszug

Eintopfessen

Im Anschluss an die Aussendungsmesse besteht für die Teilnehmer noch die Möglichkeit, sich für den Heimweg

mit einem warmen Eintopf zu stärken. Es gibt vegetarische Erbsensuppe, solange der Vorrat reicht.

ÜBERGABE DES ALTENBERGER LICHTS

Elemente für einen Gottesdienst in Gemeinden und an anderen Orten

Manchmal kommen Menschen an einen Punkt in ihrem Leben, an dem sie denken, ich kann nicht mehr, meine Energie ist aufgebraucht, ich fühle mich wie ausgebrannt, zerbreche unter der Last der Sorgen und der Aufgaben und da ist „kein Licht in Sicht“ – egal ob jung oder alt, ganz persönlich für sich selbst oder angesichts erschreckender Ereignisse in der eigenen Familie, Umgebung oder weltweit. „In was für einer Welt lebe ich eigentlich?“ ist dann häufig die Frage. Krieg, Terror, Verwüstung, Hass, Mobbing, Neid, Unzufriedenheit – im Kleinen wie im Großen – scheinen die Oberhand zu gewinnen und jeglicher Hoffnung den Boden zu entziehen. Was kann ich da ausrichten? Ich bin höchstens ein „kleines Licht“.

Jahr für Jahr entzünden wir in Altenberg viele „kleine Lichter“, genährt durch den Glauben an Jesus Christus, der

das Licht der Welt ist, der alle Tränen abwischt, der Dunkelheit und Tod überwunden hat und dessen Frohe Botschaft durch uns hindurch auch heute aufleuchten kann und soll. Vielleicht sind wir nur ein kleiner Lichtblick, ein Hoffnungs-schimmer, überall da, wo Menschen sich nach Trost sehnen, an ihre Grenzen stoßen, Ermutigung und Zuversicht brauchen, wo sie allein oder ratlos sind, erschöpft oder krank, alt oder erfolglos, aber mit dem Licht in unseren Händen und Herzen strahlen wir etwas aus: Mitgefühl, Zusammenhalt, Frieden, Liebe und Gottvertrauen.

Für die Weitergabe des Altenberger Lichts in einer gottesdienstlichen Feier bei euch vor Ort könnt ihr diese liturgische Empfehlung nutzen oder sie je nach Bedarf und Wunsch entsprechend anpassen.

Lied zu Beginn: In der Mitte der Nacht

T: Sybille Fritsch | M: Fritz Baltruweit

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Persönliche Worte und Begrüßung

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, du bist das Licht und die Hoffnung der Welt. Wer auf dich setzt, findet Orientierung und Zuspruch. Herr, erbarme dich.
- Deine Frohe Botschaft erleuchtet die Herzen. Wer auf dich vertraut, kann sich selbst mit allen Stärken und Schwächen anschauen und schätzen. Christus, erbarme dich.
- Du rufst uns auf, Licht für andere zu sein. Wer sich von dir entzünden lässt, kann begeistert und überzeugend die Frohe Botschaft verkünden. Herr, erbarme dich.

Gebet

Herr Jesus Christus, leuchte durch uns hindurch und wohne so in uns, dass jeder, dem wir begegnen, deine Gegenwart in unseren Herzen erspürt. Bleibe bei uns, dann werden wir zu leuchten beginnen, wie du leuchtest; das Licht wird ganz aus dir stammen. – *John Henry Newman*

Darum bitten wir dich heute und an jedem Tag unseres Lebens. Amen.



Schriftworte zur Auswahl

Jesaja 60,1.16b.17b-20

Erhebe dich, Jerusalem, und leuchte! Denn ein Licht ist über dir aufgegangen: Der herrliche Glanz des Herrn erstrahlt über dir. Ich, der Herr, bin dein Retter. Ich, der starke Gott Jakobs, bin dein Befreier. Ich lasse dich von Frieden beaufsichtigen, Gerechtigkeit wird dich beherrschen. Dann hört man nichts mehr von Gewalt in deinem Land. In deinem Gebiet gibt es weder Verwüstung noch Zerstörung. Deine Mauern nennst du „Rettung“, deine Tore tragen den Namen „Ruhm“. Du brauchst am Tag kein Sonnenlicht mehr, der Mond muss nicht mehr für dich leuchten. Denn der Herr selbst ist für immer dein Licht. Der Glanz deines Gottes leuchtet für dich. Dann geht die Sonne bei dir nie mehr unter, der Mond nimmt nicht mehr ab. Denn der Herr selbst ist für immer dein Licht. Die Zeit der Trauer ist vorbei.

Lukas 11,33-36

„Niemand zündet eine Öllampe an, um sie in eine Ecke zu stellen oder unter einen Tontopf. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer. So können alle, die das Haus betreten, das Licht sehen. Die Lampe des Körpers ist dein Auge. Wenn dein Auge klar ist, ist dein ganzer Körper voller Licht. Ist es aber trübe, ist auch dein Körper voller Finsternis. Achte deshalb darauf, dass das Licht in dir nicht Finsternis ist. Wenn nun dein Körper ganz voller Licht und nichts an ihm finster ist: dann wird alles voller Licht sein – als ob eine Lampe dich hell erleuchtet.“

2 Korinther 4,6-9.16

Gott hat einst gesagt: „Aus der Dunkelheit soll ein Licht aufleuchten!“ Genauso hat er es in unseren Herzen hell werden lassen. Durch uns sollte das Licht der Erkenntnis aufleuchten: Die Herrlichkeit Gottes sollte sichtbar werden, die uns in Jesus Christus begegnet. Wir tragen diesen Schatz aber in zerbrechlichen Gefäßen. So soll deutlich werden, dass unsere übergroße Kraft von Gott kommt und nicht aus uns selbst. Wir stehen von allen Seiten unter Druck, aber wir werden nicht erdrückt. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht. Wir werden verfolgt, aber wir sind nicht im Stich gelassen. Wir werden zu Boden geworfen, aber wir gehen nicht zugrunde. Darum lassen wir den Mut nicht sinken. Auch wenn unsere äußeren Kräfte aufgezehrt werden, bekommen wir innerlich Tag für Tag neue Kraft.



Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

T: Hans-Hermann Bittger | M: Joseph Jacobsen

Impuls

Es gibt Menschen, die strahlen aus sich heraus; wenn sie einen Raum betreten, geht scheinbar die Sonne auf und anderen wird warm ums Herz. Diese Mitmenschen sind wie ein Lichtblick im manchmal grauen Alltag und in schwierigen Lebenssituationen. Ihre positive Energie und ihre Begeisterung, ihre unerschütterliche Hoffnung und ihr Charisma wirken auf andere belebend und ermutigend. Das Lachen in ihren Augen spiegelt Lebensfreude, echtes Interesse und Anerkennung wider und vertreibt, zumindest für einen Moment, eigene Sorgen und Probleme. Dabei sind sie selbst oft nicht diejenigen, die fit und stabil sind, die vor Kraft oder Coolness strotzen oder mit Erfolg verwöhnt wurden. Trotzdem brennt in ihnen ein inneres Licht, sind sie erfüllt von Dankbarkeit und Zufriedenheit, die sie bewahren und schätzen können, weil sie erfahren haben, dass ihr Ansehen, ihre

Würde, ihre Leuchtkraft von Gott kommen. Man muss nicht besonders klug, groß, schön, reich, cool und gesund sein, um etwas Gutes zu bewirken. Wenn Paulus davon spricht, dass Gott den kostbaren Schatz von Frieden, Freiheit, Liebe, Gerechtigkeit, Glaube und Glück in empfindsame, fragile Gefäße legt, ist das ein passendes Bild. Und eine Erfahrung, die er selbst ebenfalls gemacht hat. Der Apostel war alles andere als ein religiöser Supermann; er, der andere inspiriert und mit seiner Begabung zum Glauben geführt hat, erkennt, dass sein Glaubenszeugnis umso heller aufleuchtet, umso mehr er sich seine eigene Schwäche eingesteht.

Die Frohe Botschaft funkelt durch Menschen mit Rissen und Brüchen, durch diejenigen, die wie feines Porzellan transparent und lichtdurchlässig sind, die sichtbar werden, weil sie das Licht Christi in sich tragen und es am Brennen halten, die behutsam und umsichtig mit sich selbst, ihrer eigenen Seele, umgehen.

„Fenster zur Seele“ sind die Augen, so heißt es. An den Augen ist erkennbar, was ein Mensch fühlt und wie es ihm oder ihr wirklich geht, ob etwas ernst gemeint ist und der Wahrheit entspricht. Wer anderen in die Augen schaut, hat nichts zu verbergen, wer Blickkontakt hält, schafft Beziehung. Augen strahlen, wenn wir mit uns selbst im Reinen, wenn wir uns freuen und glücklich sind, sie verdunkeln sich in Wut, Trauer und Enttäuschung. Wenn du dich selbst im Spiegel anlächeln kannst, entfacht das meistens ein positives Gefühl innerer Zufriedenheit und Freude. Das lässt sich sogar lernen, wie Wissenschaftler herausgefunden haben; auch indem wir unsere von Gott geschenkte individuelle Persönlichkeit wahrnehmen und schätzen und unsere Begabungen einsetzen. Jeder möchte gern gesehen werden, mit dem, was er oder sie kann, Ansehen genießen; aber niemand muss dies einzig aus sich selbst heraus leisten oder gar den Ehrgeiz haben, andere zu überstrahlen. Wenn wir

Lied: Kleines Senfkorn Hoffnung

T+M: Ludger Edelkötter

Fürbitten

Herr Jesus Christus, Dein Licht lässt Leben heller, wärmer und freundlicher werden. Daher beten wir voll Vertrauen ...

- ... um Licht für die Menschen, die auf der Flucht sind, die unter Gewalt und Krieg leiden, deren Würde und Ansehen mit Füßen getreten wird.
- ... um Licht für alle, deren Leben dunkel ist, die sich leer und ausgepowert fühlen, die krank und entmutigt sind.
- ... um Licht für alle, die zweifeln und um Entscheidungen ringen, die nach Sinn, Orientierung und Erkenntnis suchen.
- ... um Licht für die Kinder, denen Zuwendung und Liebe fehlt, die niemanden haben, der ihnen zuhört oder Halt gibt.
- ... um Licht für die Trauernden, die Trost suchen.

glauben, dass Gottes Herrlichkeit für uns und durch uns leuchtet, auf ganz verschiedene Weise, dann brauchen wir keine anderen Leuchtmittel mehr. Die Welt benötigt Menschen, die sich nicht selbst für die Lichtquelle halten, die nicht zur eigenen Bewunderung glänzen wollen, sondern die sich von Gott entzünden und auf einen Leuchter stellen lassen, die ihr Licht teilen und durch aufmunternde Worte, wohlthuende Nähe und liebevolle Zuwendung dafür sorgen, dass es in der Welt ein kleines bisschen heller wird.

Von William Shakespeare ist folgendes Zitat überliefert: „Der Himmel braucht uns so wie wir die Fackeln: Sie leuchten nicht für sich. Wenn unsere Kraft nicht strahlt nach außen hin, wär's ganz so gut, als hätten wir sie nicht.“ In diesem Sinne kümmern wir uns um das Licht in uns, pflegen wir die Beziehung zu Christus, lassen wir uns von ihm erleuchten, damit wir scheinen können.

- ... um Licht für alle, die Verantwortung tragen und Entscheidungen für das Leben anderer Menschen und unsere Welt treffen.
- ... um Licht, überall da, wo Naturkatastrophen Existenzen zerstören, wo Messer und Waffen Leben auslöschen.
- ... um Licht, wo Angst und Ungewissheit lähmen, wo Hass geschürt wird und Versöhnung und Frieden unmöglich scheinen.



Vaterunser

Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir mit hinein in das Gebet der Kinder Gottes: Vater unser im Himmel ...

Meditation

Währenddessen Instrumentalmusik, ggf. Verteilung des Lichts an alle Mitfeiernden.

Ich kann leuchten, weil ich dem Licht mehr traue als der Dunkelheit.

Ich kann leuchten im Vertrauen auf Gott, der durch seinen Sohn Licht in diese Welt gebracht hat und mich mit seinem Heiligen Geist erfüllt.

Ich kann leuchten und durchscheinend sein für das Licht Gottes, wie ein Engel.

Segen

Wenn du auch nur einen Funken Freude besitzt, teile sie mit anderen.

Wenn du einen Funken Mitgefühl und Verständnis hast, zeige es in aller Offenheit.

Wenn du einen Funken Hoffnung und Vertrauen hast, stärke anderen den Rücken.

Wenn du einen Funken Glück hast, verschenke es, ohne lange zu überlegen.

Wenn du einen Funken Mut hast, stehe dazu mit aller Entschiedenheit.

Wenn du einen Funken Glauben hast, verkünde die Frohe Botschaft.

Aus kleinen Funken werden Licht und Feuer, die leuchten und wärmen.

Lied: Ein Licht in dir geborgen



Ich bin ein Lichtblick, wenn ich die Not anderer sehe und ihnen helfe,
wenn ich mich für die Wahrheit einsetze,
wenn ich Versöhnung stifte und selbst verzeihen lerne,
wenn ich mit anderen mitfühle und ihnen zuhöre.

Ich bin ein Hoffnungsschimmer, wenn ich meine Freude, meine Zeit, mein Vertrauen, meinen Glauben mit anderen teile.

Ich leuchte, wenn ich mich selbst annehme, mit meinen Begabungen und Begrenzungen, meinen Stärken und Fehlern.

Mögest du jederzeit die Gegenwart, die Kraft und das Licht Gottes erkennen.

Mögest du durch dein Leben erfahren, dass du für andere Licht und Zeichen der Zuversicht sein kannst.

Mögest du deine Besonderheit schätzen und die Verschiedenheit der anderen achten.

Mögest du dich selbst mit der gleichen Freude, Liebe und Güte betrachten, mit der Gott dich ansieht.

Möge Gott dich segnen – heute und alle Tage deines Lebens.

Und so segne uns alle Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Impressum

Planung, Gestaltung und Durchführung der Veranstaltung durch den Initiativkreis Altenberger Licht.

Chor

Kaleidoskop, Ltg. Stefan Barde

Mediengestaltung

y² – hand in hand communication | yhochzwei.de

Titelfoto

Katharina Wergen | katharina-wergen.de

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten in der Vorbereitung, der Durchführung und vor allen bei euch, den Teilnehmern, die ihr diese Veranstaltung und Feier des Friedens zum Leben erweckt. Danke, dass es euch gibt.

Euer Initiativkreis Altenberger Licht

Hinweise zu Veranstaltungen, Aktionen und weiteren Angeboten findet ihr auf den Seiten der Jugendseelsorge im Erzbistum Köln.



www.kja.de

www.altenbergerlicht.de



[@jugendseelsorge.ebk](https://www.instagram.com/jugendseelsorge.ebk)

[@altenbergerlicht](https://www.instagram.com/altenbergerlicht)



[jugendseelsorge.erzbistum.koeln](https://www.facebook.com/jugendseelsorge.erzbistum.koeln)
[altenbergerlicht](https://www.facebook.com/altenbergerlicht)



Alle Medien für das Altenberger Licht 2023 wurden auf Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gedruckt.